

## Inhaltsverzeichnis

	Vorbemerkung	IX
<b>A.</b>	<b>Sprachwissenschaftliche Bemühungen um eine Klärung des Verhältnisses von gesprochener und geschriebener Sprache: Die Phonem-Graphem-Debatte.</b>	<b>1</b>
	Einleitung	1
1.	<del>X</del> Historische Vorläufer: Der Phonembegriff bei de Saussure, der Graphembegriff bei Baudouin de Courtenay	3
2.	Strukturalistische Linguistik	7
2.1.	Die 'klassische' strukturalistische Phonologie der Prager Schule	7
2.2.	Ansätze zu einer Graphemtheorie auf Basis der Prager Phonologie	18
2.3.	Der amerikanische Strukturalismus	26
3.	Generative Linguistik	33
3.1.	Phonologie im Rahmen der generativen Transformationsgrammatik	33
3.2.	Die graphemisch-phonologischen Korrespondenzregeln	42
4.	<del>X</del> Neuere Ansätze der Graphematik und Orthographietheorie	47
4.1.	Ansätze zu einer "phonemdependenten" Graphematik	48
4.2.	Ansätze zu einer "autonomen" Graphematik	58
4.3.	<del>X</del> Versuche einer Integration der Konzepte einer 'relativen Phonemdependenz' und einer 'relativen Autonomie' in der Graphematik und der Orthographietheorie	74

<b>B.</b>	<b>Wissenschaftliche Bemühungen um eine Theorie des Schrifterwerbs sowie die Diagnose und Therapie von Leserechtschreibschwäche</b>	<b>91</b>
	Einleitung	91
1.	X Zur interdisziplinären Debatte über Logik, Psychologie und Pädagogik des Schrifterwerbs und der dabei auftretenden Schwierigkeiten	93
1.1.	Subjektiver Faktor und 'Psychologie' beim Schriftspracherwerb	96
1.2.	X Die Rolle der Sprachstrukturbewußtheit beim alphabetischen Konstruieren von Schriftzeichenfolgen	102
1.3.	Die Bedeutung von Strategien und Fehlern beim Schriftspracherwerb	109
2.	X Entwicklung einer Fehlertypologie aus den Anforderungen der Orthographie	117
2.1.	Zu verschiedenen Typen der Fehlereinteilungen	118
2.2.	Begründung der Fehlerarten von DoRA als orthographische Fehlerquellenanalyse	137
2.2.1.	Wozu dient eine Rechtschreibfehleranalyse?	137
2.2.2.	Die Kategorien von DoRA im einzelnen	143
2.2.3.	Die Typologie und das Auswertungsraster von DoRA	169
3.	Zum sprachwissenschaftlich-orthographischen Aufbau des Therapieprogramms LARS	173
3.1.	X Die Vokale und die Diphthonge des Deutschen	180
3.1.1.	Tabelle der Vokale und Diphthonge und ihrer festgelegten Verschriftung	182
3.1.2.	Besonderheiten der deutschen Orthographie zur Kennzeichnung der kurzen und langen betonten Vokale	185

3.1.2.1.	Die Konsonantenverdopplung	187
3.1.2.2.	Die Dehnungsbezeichnungen	194
3.1.3.	Tabellen "Konsonantenverdopplung" und "Dehnungszeichen in der deutschen Orthographie"	201
3.2.	Die Konsonanten des Deutschen	205
3.2.1.	Tabelle der Konsonanten und ihrer festgelegten Verschriftung	206
3.2.2.	Die deutschen Konsonanten als Einzelsprachlaute und ihre Verschriftungen	210
3.2.3.	Tabelle "Aus dem Rahmen der festgelegten Zuordnung abweichende Konsonantenverschriftungen"	217
3.3.	Tabelle der Sonderschreibweisen von Vokalen, Diphthongen und Konsonanten	218
4.	Durchführung ausgewählter Fehleranalysen und Erstellung von Fehlerprofilen	220
4.1.	Zum Zweck dieses Kapitels und Ausblick	220
4.2.	Die einzelnen Fallbeispiele	223
	Abbildungen: Fehlerprofile	237
	Schlußbemerkung	245
	Literaturverzeichnis	249